

Marlins M 1895 von Kai Hauck im Tactical Look:

Machbarkeitsst

Und jetzt kommen Unterhebelrepetierer, angesichts derer sich Western-Helden die Augen reiben würden: Nix Nussbaum, nix Kimme und Korn, dies sind nach allen Regeln der Kunst getunte High-Tech-Stücke mit unübersehbarem Tactical Touch – und mit enormem Spaßfaktor.



udien



Mit Trends ist das so eine Sache, das wissen auch VISIER-Redakteure. Spätestens beim Nachschlagen in alten Ausgaben zeigt sich, dass sich kaum einer aus dem Team je zum Propheten geeignet hätte: Da war man vom Erfolg dieser oder jener Neuheit überzeugt, nur um sie still und leise untergehen zu sehen. Trotzdem sind Trends und diejenigen, die sie „setzen“, unerlässlich beim Schaffen neuer Produkte. Nur so lässt sich ermitteln, was kaufmännisch wie technisch funktioniert und was nicht. Das gilt natürlich auch für zivile Schusswaffen, seien sie sportlicher oder jagdlicher Natur. Mitunter kommt da freilich etwas heraus, das zwar neu ist und definitiv anders, aber die Frage provoziert, was man damit in der Praxis anfangen soll. Was nichts daran ändert, dass jeder es sofort haben will. Genauso verhält es sich mit den Gewehren, um die es nun geht: Im Kaliber .45-70 ausgeführte Unterhebelrepetierer der Marke Marlin, in Deutschland von Büchsenmachermeister Kai Hauck überarbeitet und als „Tactical Marlins“ klassifiziert.

Der Mann aus Neustadt an der Weinstraße hat sich in Deutschland zu einer der ersten Adressen für Unterhebelrepetierer entwickelt. Dabei geht es vor allem um auf Drückjagd und Nachsuche abgestellte Stücke der Marlin-Reihe M 1895. Deren auch für Tuner relevantes Plus liegt in zwei Merkmalen: Das erste ist ein narrensicherer Aufbau. Mit nur fünf Handgriffen lassen sich Unterhebel (Lever), Verschluss und Auszieher entnehmen – in weniger als einer Minute ist eine Marlin „fieldgestrippt“, auf dass sie sich gut reinigen lässt. Zweites Plus: Bei 95ern fliegen die Patronenhülsen zur Seite hinaus, nicht nach oben wie bei zeitgleich konstruierten Winchesters. Das führte beim Montieren von Zielfernrohren zu Problemen: Sitzt das Glas über dem Auswurf, verschrammen die hochsteigenden Hülsen den Optik-Korpus, falls sie nicht infolge des Anpralls wieder ins System zurückfallen. Das passiert bei 95er Marlins nicht – ihr Vorteil bei optischem/optronischem Überbau. Aber was, wenn man das mit allem technisch Denkbaren Modulbau-mäßig kombiniert und die Waffen innen optimiert,

aus keinem anderen Grund, als um zu sehen, was geht, wie es aussieht und einfach deshalb, weil man es kann? Na, in diesem Fall kommen solche Unikate wie diejenigen des abgebildeten Tactical-Quintetts heraus.

Die Folgen dieser Machbarkeitsstudien beschrieb Hauck so: „Solche Waffen sollen militärisch aussehen und werden in den USA als ‚Home Defense Lever Action‘ angeboten. Zur Jagd nutzt sie kaum jemand, meistens schießt man damit aus Spaß an der Freude. Von meinen Waffen sind das auf Messen und bei Ausstellungen die, worauf die Besucher am stärksten reagieren“. So war es auch bei VISIER. Kaum waren die Hauck-Marlins im Haus, als die Kollegen wie von magischer Hand angezogen herbeikamen, um alle Funktionen daran auszuprobieren. Beim Praxis-Check im Schieß-Sportzentrum Westerwald fanden sich mit Müntaz Karagöz und Mike Jacuzzi zwei Testschützen, die angesichts dieser Lever Action-Büchsen denselben leuchtenden Gesichtsausdruck wie zuvor die VISIER-Redakteure zeigten – wie einst ein bastelfreudiges Kind mit einem Fischertechnik-Baukasten. Einer der Tester hielt diese Hauck-Marlins für ideal zum Besuch im Jurassic Park und wählte sich auch für den unwahrscheinlichen Fall der Zombie-Apokalypse gerüstet. Der nächste empfahl sie augenzwinkernd als Werbepremie für VISIER (der Vorschlag sei hiermit im Haus weitergegeben). Und ein anderer sagte: „Die Dinger haben einen enormen Grabbel-Faktor.“

Das Tuning:

Das sind keine Unterhebler, wie sie Filmfans vom Western-Kino kennen. Zwar stammt das Konzept dieser Büchsen mit Röhrenmagazin unter dem Lauf und absenkbarem Repetier-Lever aus der Ära von Postkutsche und Dampfeisenbahn, aber die mit Blick aufs Maximale verbauten Ausstattung gehört eindeutig in die Zeit moderner E-Autos mit Rückfahrkamera. Es startet beim Äußeren. Es gibt silber- oder goldfarbene Cerakote-Finishes ebenso wie Schwarz- und Flat Dark Earth-Töne in kunstvoll abgewetzter Form; „Battleworn Finish“ nennt sich das. Haucks Tactical Marlins bieten vieles,

was man bei der AR-Plattform und auch bei modernen Zylinderverschluss-Repetierern sieht: Schubschäfte, metallene Röhrenhandschutze mit M-Lok-Aufnahmen, Picatinny Rails und Feuerdämpfer, darunter eine Version, die Hauck selbst ersonnen hat. Zielfernrohre, klar, aber warum nicht mit seitlichen Klapp-Visierteilen des Typs Back Up Iron Sights (BUIS) oder daneben gesetztem Aim-point? Geht ebenso wie Patronenhalter im Schaft, Schubschäfte mit Klappadaptern oder Handstops am Handschutz. Oh, und Lever Action-typisch zeigt hier jeder Unterhebel eine kunstvolle Paracord-Wicklung, die ein Freund von Kai Hauck ausführt.

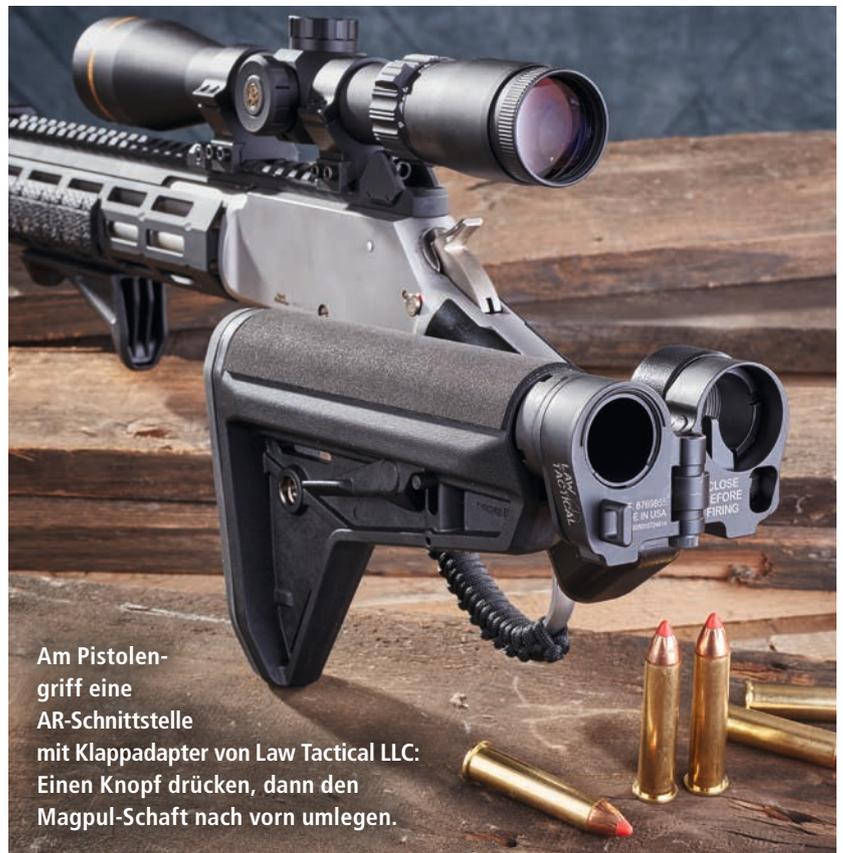
Die meisten Anbauten kommen als Aftermarket-Teile, vieles lässt sich Drop-in-mäßig anbringen (und abnehmen), also ohne Anpassarbeit. Für AR-Schäfte nutzt Kai Hauck einen selbst entwickelten Pistolengriff mit Schnittstelle zur AR-Buffer Tube. Als auf feinstes Tuning spezialisierter Büchsenmacher veredelt er auch dort, wo der Blick selten hingehet. Das umfasst das Überarbeiten des

Systems ebenso wie das Entwickeln und Fertigen eigener Elemente der Mechanik, auf die er zum Teil auch einen Gebrauchsmusterschutz erworben hat:
 – **Abzug:** Gedacht vor allem für M 1895, passt er auch in Marlin's M 336, M 444

und M 1894. „Das ist ein gefühlt einteiliger Abzug“, sagt dazu Kai Hauck, „ich habe das Zügel stärker gebogen und ihm einen größeren Radius verpasst. Das vergrößert die Auflage für den Abzugsfinger, zudem zeigt sich die Anlagefläche um



Diese Hauck Marlin erhielt nach rechts ausgelegte klappbare BUIS-Visierteile (Magpul MBUS Pro Offset Front und Rear). Unten der Magpul-Handstop.



Am Pistolengriff eine AR-Schnittstelle mit Klappadapter von Law Tactical LLC: Einen Knopf drücken, dann den Magpul-Schaft nach vorn umlegen.



Oben: Marlin 1895 Trapper, Vorderschaft Midwest Industries, Magpul-Schubstaff MOE Carbine mit Law Tactical-Klappadapter. 4800 g (mit Leupold-ZF), Länge 978 bis 1006 mm, Lauf 480 mm (mit Dämpfer), 5 + 1 Patronen in .45-70.

Unten: Marlin 1895 GBL in Flat Dark Earth, RPP-Hinterschaft mit Erhöhung, Vorderschaft Midwest Industries (M-Lok), XS Sight System-Weaver-Schiene. 3500 g (ohne ZF), Länge 927 mm, Lauf 460 mm (mit Dämpfer). 4 + 1 Patronen in .45-70.

Alle abgebildeten Waffen: System getunt, Abzug und Ejector by Hauck. Alle Preise nach Absprache.



Er fertigte diese Tactical Marlins: Büchsenmachermeister Kai Hauck aus Neustadt an der Weinstraße.

1,5 mm nach hinten versetzt, was erfahrungsgemäß im Anschlag als angenehmer empfunden wird. Hinzu kommt eine Abzugsstange aus gehärtetem Federstahl, beides koppelte ich durch eine Buchse aneinander. Weil zwei Druckfedern das Zügel stets nach hinten drücken und so am Totpunkt halten, fällt das bei manchem Lever Action-Gewehr bekannte und störende Zügelwackeln bei gespanntem Hahn aus. Durch das alles geht das Abzugsgewicht schon bis zu einem Drittel runter, ohne dass ich etwas an der Hahn-raste getan habe und ohne dass ich Ab-

zugs- und Schlagfedern durch weichere Teile ersetzen müsste.“

– **Auswerfer:** Wieder nicht nur für M 1895 geeignet, sondern auch für die Modelle 336 und 1894, ist das ein Drop-in-Teil, das sich ganz simpel in einer Mulde links innen im System einsetzen lässt. Hauck nutzt für diese Ejektoren gehärtete Federstahlplatten, sie werden drahterodiert, im Tumbler entgratet und poliert.

– **Magazinzubringer (Follower):** Da bieten die Amerikaner oft Schauderhaftes, etwa aus orangefarbenem Plastik. Mancher dieser „Patronen-Schieber“ steckt

BRENNER

B&H Waffenhandels-gesellschaft oHG Schönemoorer Landstraße 6 27777 Ganderkesee

B&H WAFFEN HANDEL

SHOOTING EXPERTS



Brenner BR20 B&H Prohunter

verstellbarer Schaft Rücken

Brenner BR20 B&H Prohunter Flex

verstellbarer Schaft Rücken & verstellbare Schaftkappe

UVP: 1.226€
ab 1.099€

UVP: 1.326€
ab 1.199€

- Kal.: 308 Win.
- Laufgewinde: M15x1
- Lauflänge: 47 cm oder 51 cm
- exklusiver Schichtholz-Lochschaft

www.bh-waffenhandel.de tel. 04221 981 69 16 verkauf@bh-waffenhandel.de messenger 0151 61 68 36 40



Marlin 1895 GBL „Gold“, Schubschaft Armaspec XPDW Gen 2, dazu Pistolengriff mit AR-Schnittstelle, Vorderschaft Midwest Industries (M-Lok), Magpul-Handstop, Harris-Zweibein, Lauf vorn schräg gekürzt und hinterschnitten. 4750 g (mit Leupold-ZF), Länge 823 bis 927 mm, Lauf: 376 mm. 4 + 1 Patronen in .45-70.



Müntaz Karagöz, Chef des Schieß-Sportzentrums Westerwald (SSZ), probiert die Hauck Marlin 1895 Gold im Schießkino aus.

so lämmelig auf der Magazinfeder, dass er mit überflüssiger Reibung im Magazin läuft. Das geht besser: Hauck nutzt für sein Tuning Flugzeugaluminium (AlZn-MgCu1,5), er ändert die Geometrie des Teils und führt es etwas länger aus, alles zwecks glatterer Funktionsweise.

– **Unterhebel-Schraube:** Dieses Teil verbindet den Lever mit dem Gehäuse und dient als Achswelle, um die sich dieser Unterhebel beim Repetieren dreht. Marlin-Schützen wissen, dass sich diese Schraube bei wiederholtem Lever-Betätigen und im Schuss lockern kann. Auf dem Schießstand kann man zum Schraubendreher greifen – was aber tut man im Wald angesichts der wilden Sau, wenn dann die Büchse beim Nachladen muckt? Dafür hat Hauck Achsschrauben erdacht, die einen breiten, münzgerechten Schlitz wie auch einen Kopf mit grober Riffelung aufweisen: „Diese Schraube lässt sich von Hand anziehen und ohne Werkzeug auf festen Sitz überprüfen.“ Ein solches Element weisen alle fünf hier gezeigten Gewehre auf. Hauck fertigt es in diversen Varianten (Finish, Material), es gibt auch eine Version mit besonders großem und gut greifbarem, weil geflügeltem Kopf.



Armaspec XPDW Gen 2: Der Schubschaft funktioniert auf Knopfdruck über zwei parallele Schubstangen mit eingearbeiteten Raststufen.

Trend Tactical Lever Guns:

Damit zeigt sich Hauck als europäischer Vorreiter einer Entwicklung, die in den USA seit einigen Jahren den Unterhebel-Markt prägt. In dem galten über ein



Alle Lever erhielten kunstvolle Paracord-Wicklungen, die ein Freund Haucks ausführt: Sieht „tactical“ aus und macht das Repetieren angenehmer.



Damit man alles zur Hand hat: RPP bietet bei ihren Schäften die Option, mittels Trägerplatten Halter für sechs 45-70er Patronen zu befestigen.

halbes Jahrhundert hinweg vergrößerte Repetierbügel schon als außergewöhnlich, seitdem Filmstars wie John Wayne, Steve McQueen und Chuck Connors sie etabliert hatten. Als frühe Trendsetter von tiefgreifendem Lever Action-Tuning etablierten sich Fachleute wie Jim West aus Alaska. Er begann mit seiner Firma Wild West Guns (WWG) vor 30 Jahren, leistungsstarke, kurzläufige und oft zerlegbare Unterhebler zu bauen, gedacht für Buschpiloten und Jagdführer des hohen Nordens. Wie bei Zylinderverschlussrepetierern tauchten bald auch im Lever Action-Bereich Stücke mit Stainless Steel-Teilen und schwarzen

Kunststoffschäften auf, so auch bei einer Take Down-Spielart von WWG im Kaliber .50 Alaskan (VISIER 1/2007). Aber war das schon Tactical? Kaum. Das startete richtig, als die Firma Mossberg 2012 ihre 464 SPX Lever Action Rifle präsentierte: eine 30-30er à la Winchester M 1894 mit Schubschaft im Stil des M4 Carbine, mit Mündungsfeuerdämpfer und Pica Rail am Vorderschaft. Heute liefern US-Betriebe wie Citadel (Levtac-Reihe) oder Henry Unterhebler mit Kunststoffschäften, M-Lok-Handschutz, Picatinny-Schienen und Mündungsgewinden. Ganz weit treibt die Firma Patriot Ordnance Factory (POF) in

Arizona das Taktische beim Neun-Parasmodell PLA-9 Tombstone: Einsteckmagazin, Magpul-Schaft, Handschutzröhre, Pica Rails und Kompensator.

Längst hat sich hier (wie beim Long Range-Markt) ein von der AR-Welt geprägter Zubehörmarkt entwickelt. Im texanischen Cypress fertigt Ranger Point Precision (RPP) seit zehn Jahren Tuning-Teile für Unterhebler, außer für Marlin auch für Henry, Winchester und Rossi: Abzüge, Ladeklappen, fünf Lever-Typen, Pica Rails, Montageplatten für Schäfte, Skelettschäfte – alles da. Einige Teile hat RPP mit dem bekannten Schießlehrer Chris

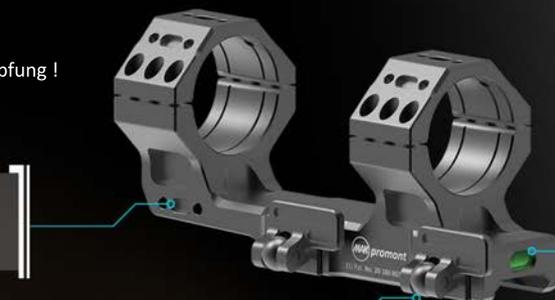


Patenterte Monoblock Schnellspannmontage mit selbssichernden Hebelverschluss für Picatinny



Erhältlich auch ohne Kröpfung !

Schnittstelle für 45° Reflex Sight Montage



Selbssichernden Hebelverschluss

Mit eingebauten Libelle

- Aus 7075 T6 Aluminium aus dem Vollen gefräst. Alle Funktionsteile sind aus vergütetem Stahl gehärtet und beschichtet.
- Absolut wiederkehrgenau.





Marlin 1895 GBL in Schwarz/FDE, Finish: Battleworn. Schubschaft Magpul ACS-L, dies auf Pistolengriff mit Schnittstelle für AR-Pufferrohr. Vorderschaft RPP (M-Lok), XS Sight System Weaverschiene. Lauf gekürzt, Neubeschuss, Mündungsbremse: Hauck. 4700 g (mit GPO-ZF und Aimpoint Micro H-2), Länge 940 bis 1017 mm, Lauflänge 460 mm (mit Bremse). 5 + 1 Patronen in .45-70.

Costa von der Firma Costa Ludus entwickelt; er hält auch Kurse zu schnellem taktischem Umgang mit Lever Guns ab. Die Firma Midwest Industries aus Waukesha in Wisconsin liefert ebenfalls Tuning-Teile für Unterhebler. Für die Marlin M 1894 und 1895 baut man drei aus 6061er Aluminium gefertigte Handschutzröhren mit M-Lok-Schnittstellen, zum Teil mit integraler Top Rail. Es gibt Schienen mit integrierter Lochkimmer (Ghost Sight), Zweikammer-Kompensatoren und separate Picatinny-Schienen sowie diverse Adapterstücke und Patronenhalter. Chisel Machining aus Kalifornien fertigt fürs 95er Tuning einen skelettierten Leichtmetallschaft, Schaftkappe und -rücken sind justierbar, optional kommen Patronenhalter hinzu. Wer nun die Liste der Tuning-Teile checkt, die Hauck eingesetzt hat, sieht, dass Schaft- und Verschlussgehäuse-Teile von RPP und Magpul ebenso dazugehören wie solche von Armaspec (Schaftteile, darunter der Schubschaft XPDW Gen 2 für ARs), Next Level Armament und Wilson (jeweils Feuerdämpfer), Midwest-Industries (Schaftteile), Law Tactical LLC (Adapter mit Klappgelenk) oder XS Sight System (Weaver-

Schienen). Und es war noch nicht die Rede von Montagen (EraTac) und Visierungen, Zweibeinen und Optiken. Sprich: Die oft abfällig mit Wild West assoziierte Waffenart des Unterheblers durchläuft gerade ein Rundum-Facelift, mausert sich zu einem Tummelfeld für Tuner und erfüllt vor allem den Zweck des „Just for Fun“.

In der Praxis:

Dass nicht alles Machbare sinnvoll ist, weiß der Meister als passionierter Jäger natürlich: „Im Winter würde ich bei der Nachsuche oder auf dem Ansitz keinen metallenen Handschutz mit Pica Rails haben wollen. Und dann gehen viele Anbauten aufs Gewicht.“ Das zeigte auch der

Test: Setzt man einem herkömmlichen 95er Unterhebler eine Optik auf, kommt das Set etwa auf 4200 Gramm. Hingegen lagen die vier mit Glas und weiteren Anbauten versehenen Stücke von Kai Hauck zwischen 4500 und 4800 Gramm, wogen also deutlich mehr. Fragt sich, ob das stört. Im aufgelegten Schuss von der Benchrest-Auflage herunter: kein Problem. Bei stehend-freihändigem Feuern im Schießkino spürten Hand und Arm zwar das Extragewicht, jedoch lag die Waffe so auch ruhiger im Schuss. Apropos ruhig – man wollte es vorher nicht glauben, aber die Kompensatoren wirkten sich positiv aufs Schussverhalten der Waffen aus. Was der Autor als bekenndes Weichei im Gespräch bei Hauck mit Blick auf harte 45-70er Loads noch angeregt hatte, war eine Moosgummi-Schaftkappe. Die erwies sich im Test als unnötig. Zwar spürte die Schulter bei hartem Stoff wie Federal Bearclaw 300 Grains Trophy Bonded den Kick. Aber die bei den zwei ausprobierten Exemplaren verbauten Hinterschäfte (Armaspec XPDW Gen 2 und MagPul MOE Carbine) boten jeweils breite und gerade Schaftenden. Der Rückstoß war stets gut zu ertragen.



Magpul-Schubschäfte, die per Hauck-Adapter an die 95er passen: MOE Carbine (u.) und ACS-L (o.), der vor der Verstell-taste hat und ein Kolbenfach mit Klappdeckel (hier verdeckt).

Alle Tester (Körpergrößen zwischen 1,63 und 1,92 Meter) hatten aber mit der richtigen Schaftlänge zu tun. Die Schubschäfte mal à la AR ausziehen, das klappte gerade bei kleineren Personen nicht. Erstens ist das System einer 95er nach hinten wohl etwas länger. Zweitens gilt bei Lever Guns: Das, was sonst beim Schaft passt, ist hier meist too much. Denn beim Repetieren müssen sich ja Schulter und Arm der Schusshand etwas nach

vorn drehen können. Ist der Schaft zu lang, kommt die Hand nicht weit genug nach vorn, um so den Unterhebel ganz nach unten bis zum Anschlag zu drücken. Klappt das nicht und will man dennoch den Lever wieder anheben, folgt meist eine Zuführstörung. Daher muss



Die Marlin 1895 GBL Gold im Schießkino des Schieß-Sportzentrums Westerwald – auf der Leinwand im Hintergrund rennen sie, die Schweine ...

beim Unterheber die Schaftlänge so bemessen sein, dass sie die Repetierbewegung nicht hemmt. Dafür waren manche Schafttypen ausgezogen zu lang, so bei dem M 1895, das vor dem Magpul-Schaft noch den Law-Tactical-Klappadapter aufwies. Selbst der längste Tester konn-

te da nur sicher repetieren, wenn der Schaft allenfalls in der ersten Schubrast stand. Minderte das den Fun? Nein. Funktionierten Haucks Tactical Marlins deswegen weniger gut? Nein, auch wenn man sich einen etwas kräftigeren Hülsenauswurf oder einen härteren Abzug gewünscht hätte – bei der Gold etwa stand er zwar knochentrocken, löste aber bei Antippen aus. Hauck: „Das stelle ich natürlich so ein, wie es der Kunde haben will.“

Trafen die Waffen wegen der Anbauten schlechter? Zum dritten Mal: nein. Kai Haucks Quintett umfasste auch drei eingeschossene Büchsen, die von VISIER probierten Exemplare gingen auf 50 Meter in die Mouche und legten auf 100 Meter etwas drunter ab. Die schwächeren

Die Meister ihrer Klassen! Die Smith&Wesson Exklusivmodelle von WAIMEX

WAIMEX



**Mod. 686
Target Champion**



**Mod. 686
Ultimate Champion**



**Mod. 686
Target Champion Match Master**



Marlin 1895 Trapper, Verschluss und Lever sind ausgebaut: RPP-Hinterschaft mit Patronenhalter und Schafrückenerhöhung, RPP-/Costa-Handschutz mit Costa-Rails, Dämpfer Next Level Armament. 4500 g (mit ZF Bushnell Forge), Länge 924 mm, Lauf 462 mm. 5 + 1 Patronen in .45-70.



Wie diese 1895 GBL Gold wurden die erprobten Stücke im SSZ sitzend aufgelegt von der Benchrest-Auflage geschossen.



Zwei der fünf mit Blick auf einen taktischen Look getunte Rifles mit Hauck-Bremsen (l., 4.v.l.), eine mit Wilson-Dämpfer (2.v.l.), eine mit Next-Armament-Dämpfer (3.v.l.). Ganz rechts wurde der Lauf schräg gekappt und hinterschnitten.

Cowboy Action-Loads von WM Bullets landeten zirka zwei Handbreit tiefer, die fetten 405-Grains-Soft-Point-Geschosse von Sellier & Bellot verewigten sich dazwischen. Präzision? Tadellos, es sei auf die Tabelle des stellvertretend getesteten Stückes verwiesen.

Unterm Strich:

Klar, es sind weder Jagd- noch Sportbüchsen im üblichen Sinn. Aber sie zeigen, was ein kreativer Handwerker aus einem alten System an neuen Funken schlagen kann. Sie schießen prima. Und sie machen Spaß – exakt da liegt auch ihr Nutzen: Weil sie so verwegend konzipiert sind und so gut arbeiten, eignen

sich Haucks Tactical Marlins dazu, um auch Anfänger mal zum sportlichen Großkaliber-Schuss zu verführen und sie so vielleicht ein neues Hobby entdecken zu lassen. Oh, und manches Tuningschaftteil passt wegen identischer Anschlüsse zudem für diverse Marlins in Revolverkalibern – und „Drop-in“ heißt nicht nur Anbau ohne Nacharbeit, sondern ermöglicht auch ebenso problemlos den Rückbau aufs Original ...

Text: Matthias S. Recktenwald

Waffen: Kai Hauck (www.hauck-waffenbau.net). Test: Schiess-Sportzentrum Westerwald, SSZ (www.ssz-ww.de): Ihnen allen vielen Dank!

Schießtest: Hauck Marlin 1895 Trapper (Testwaffe: Seite 14 oben)

Nr.	Fabrikpatronen .45-70 Government	SK 100 m (mm)	v ₃ (m/s)	E ₃ (J)
1	250 gr Hornady Monoflex	35 (33)	589	2810
2	295 gr WM Bullets Lead FP	99 (57)	410	1607
3	300 gr Federal Trophy Bonded Bear Claw	82 (76)	495	2382
4	300 gr Remington TMFK	131 (65)	498	2411
5	300 gr Federal Bonded SP Fusion	80 (22)	520	2628
6	325 gr Hornady FTX	35 (22)	587	3628
7	405 gr Sellier & Bellot SP	42 (24)	422	2337

Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 m (mm) = Fünf-Schuss-Streukreis in Millimeter, geschossen auf 100 Meter Distanz. Werte in Klammern = Vier-Schuss-Streukreis, abzüglich eines Streichers. Die Präzision wurde sitzend aufgelegt von der Benchrest-Auflage ermittelt. v₃ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit drei Meter vor der Laufmündung; Messgerät: Mehl BMC 18. E₃ (J) = kinetische Geschossenergie in Joule, errechnet anhand der v₃ und dem Geschossgewicht. Weitere Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Name & Nachrichten“.



SINCE 1886

R PLUS LONG RANGE

HERVORRAGENDE PERFORMANCE
FÜR LONG RANGE DISZIPLINEN



NEU



EXPLIZIT FÜR DAS LONG RANGE SCHIESSEN ENTWICKELT

- Einzigartige Geschossform mit sehr hohem BC
- Höheres Geschossgewicht für weniger Windabdrift
- Perfekt für Distanzen über 200m



RWS-AMMUNITION.COM



RWS® is a registered trademark. Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.

MADE IN GERMANY

